

Info-Mail Nr. 17 / 23. Mai 2016

1

Liebe Umweltbeauftragte in den Pfarrgemeinden,

wir starten gemeinsam mit allen Beteiligten in die zweite Projektphase. Dank Ihrer Mithilfe haben wir schon vieles zusammen in unserer Erzdiözese erreicht. Viele Teilprojekte sind umgesetzt oder in Planung. Dieses Jahr werden wir **auch die diözesanen Schulen** und die **Kinder-**

gärten mit ins Boot holen. Daher liegt der thematische Schwerpunkt dieses Infobriefes bei den Kindergärten. Wir möchten die Möglichkeiten der Kindergärten bewusstmachen, schöpfungsfreundlich zu handeln und die **Kinder, Mitarbeiter und Eltern** dabei mitzunehmen. Wir wünschen Ihnen und uns eine erfolgreiche zweite Projektphase.

Herzliche Grüße

Ihre Anke Biendl vom Projektbüro

Freundlich zur Schöpfung sein durch naturnahe kirchliche Liegenschaften

Naturnah meint freundlich sein zur Schöpfung, Rücksicht nehmen auf die Umwelt, **im Einklang mit und nach den Regeln der Natur zu leben**. Was bedeutet das nun konkret für unser Leben und für uns in den Kirchenstiftungen? Wo können wir ansetzen, um für die nächsten Generationen wieder ein natürliches Gleichgewicht herzustellen und selbst einen naturverbundenen und unverkrampften Umgang mit der uns überantworteten Schöpfung zu lernen? Es gibt für unsere kirchlichen Liegenschaften zahlreiche Möglichkeiten, viel Gutes für die Biodiversität, also die naturnahe Gestaltung der Ökosysteme, zu tun.



Wiesenblumen ernähren Insekten und sind schöner anzusehen als grüner Rasen. Foto: Heinz Tomforde /pixelio.de

Kirchenwiesen als Bienennahrung

Hecken und frei bewachsene Felldränder, die wichtige Schutz-, Brut- und Rückzugsbereiche waren, sind sukzessive seit der Flurbereinigung beseitigt worden. Wiesen blühen heute nicht mehr aus, sondern werden sechsmal im Jahr gemäht und gehen daher als Nahrungsquelle für Bienen und hunderte andere Tierarten verloren. Wahrscheinlich hängt das Bienensterben auch mit den verwendeten Spritzmitteln und Kunstdüngern zusammen, die diese empfindlichen und für unser Überleben so wichtigen fleißigen Tierchen aufnehmen (siehe www.ackergiften-danke.de).

Bienenblühwiesen kann man als fertig gemischte Saat im Fachhandel beziehen und je nach Mischung gemeinsam mit Kindern monatlang die nacheinander folgenden Blühzeiten sowie die vielen Schmetterlinge und Wildbienen beobachten.

Chancen rund ums Gebäude

Es ist ein Leichtes, spezielle **Quartiere für Igel, Mauersegler und Fledermäuse** einzurichten. Mit Kindern und Eltern kann man beispielsweise beim Pfarrfest Insektenhotels und Vogelnistkä-

ten bauen oder Totholzhecken anlegen. Es wird deutlich, dass oftmals einfache Mittel genügen, um wirkungsvoll **mehr biologische Vielfalt** in das Außengelände der Kindergärten, in die Umgebung und auch in das Bewusstsein der Menschen zu bringen (Forschungsinstitut für biologischen Landbau www.fibl.org).

Mut bei der Freiflächengestaltung

In Deutschland ist viel natürlich gewachsener Naturraum nach den eindimensionalen Vorstellungen der Menschen so umgestaltet, dass meistens eine optimale Kosten-Nutzenrelation oder eine kurzfristige Rendite in Aussicht steht.

Alles soll möglichst „pflegeleicht“ sein und nur keinen vermeidbaren Ressourcenaufwand erfordern. Das zieht sich bis in die Vorgärten, Spielplätze und Freiräume, die von Kindern genutzt werden müssen.

Spielräume für Kinder sind oft technisch und ökonomisch geplant und nicht unbedingt „artgerecht“. Schöne, **menschengerechte und gesunde Naturräume** erhält man nur, wenn die Schöpfung geachtet wird, Vielfältigkeit bei den Lebewesen sein darf sowie natürliche und verträgliche Materialien genutzt werden – das alles gibt es aber selbstverständlich nicht ohne entsprechenden Einsatz, Mut und Idealismus.

Hermann Hofstetter



Herrlich: Im Sommer einfach barfuß durch Matsch laufen dürfen oder mit den Fußabdrücken zu „malen“. Im Naturkindergarten ist das alles möglich. Fotos: Naturkindergarten Pöring (2)

Naturnahe Kindergärten in der Erzdiözese

Vor gut zehn Jahren haben sich einige Kindergärtnerinnen aufgemacht, die „lebewesenfeindliche“ Innen- und Außengestaltung der Kindergartenräume hin zu einer sinnvollen Raum- und Gartengestaltung zu verändern. Das war in der Anfangszeit ein Kampf gegen Windmühlen, wie Gaby Lindinger, die Leiterin des Naturkindergartens St. Georg in Pöring, weiß. Dieser Naturkindergarten (www.naturkinder-poering.de) mit seinem naturnahen Garten samt altem Baumbestand, außergewöhnlichen Bewegungsanreizen und einheimischer Bepflanzung wurde **bereits mehrfach ausgezeichnet**:

So 2010 von der UNESCO-Kommission im Rahmen von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als Modell-Kindertagesstätte und 2009 als zweitschönster Naturerlebnisspielplatz hier in Deutschland.

Im Vorwort zur Konzeption des Naturkindergartens schreibt der ehemalige Pfarrer von Zorneding, Professor Olivier Ndjimbi-Tshiende: „Die Zukunft unserer Welt liegt in den ersten

Schritten auf dem Weg zur Erkundung unserer Umwelt“ und: „Ganzheitliche Erziehung besteht in der Wertschätzung und Bewahrung der Natur, die auch in der Umgebung und innerhalb des Kindergartens eine bedeutende Rolle spielt, damit die Kinder in der Natur verankert werden. Dies ist für die Entwicklung der Kinder gerade heutzutage sehr wichtig.“



Raus in die Natur – rein ins Leben

So wird auch das **Thema „Kindertransport mit dem Auto“** und Reduzierung von CO₂ ins Bewusstsein der Eltern gerückt und darauf hingewiesen, dass für diesen Kindergarten gilt: „Zu Fuß in die Kita ist unser Motto.“

Zur „Erziehung“ des Umfeldes der Kinder gehört auch die Vorgabe, dass den **Kindern keine Süßigkeiten** und Fertigprodukte wie Milchschnitten oder ähnliches mitgegeben werden sollen. Stattdessen gibt es im Kindergarten einen Obst- und Gemüseteller mit hochwertigen Früchten.

Das umgesetzte ganzheitlich-nachhaltige Konzept will mit Hilfe von Kunst, Ästhetik und ökologischem Bewusstsein **Gegenpol sein** zu dem mehr und mehr funktionalisierten Leistungssystem in unserer Gesellschaft.

Tiere, Wasser, Dreck und Sträucher braucht das Kind

Und das ist auf Schritt und Tritt im Kindergarten spürbar. Die Kinder dürfen sich hier im Einklang mit der Natur ausleben. **Kinder brauchen echte Abenteuer, um ihre Kompetenzen fürs Leben zu erwerben** und psychisch widerstandsfähig zu werden. Wenn das Interesse für die Natur seinen Lauf nehmen darf, tut man sich auch damit leichter, sich für Lebenssituationen und für Mitmenschen zu interessieren.

Alexander Mitscherlich meinte dazu: „Der junge Mensch braucht seinesgleichen – nämlich Tiere und Elementares wie Wasser, Dreck, Gebüsche und Spielraum. Man kann ihn auch ohne das

alles aufwachsen lassen, mit Teppichen, Stofftieren oder auf asphaltierten Straßen und Höfen. Er überlebt es, doch man soll sich dann nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Grundleistungen nie mehr erlernt.“

Bewusster Umgang mit der Natur wird in Pöring vorgelebt

Das christliche Gebot zur Bewahrung der Schöpfung ist in diesem Kindergarten ein ernst genommener Auftrag. Es wird Wert gelegt auf eine **umweltbewusste, nachhaltige Gestaltung** des „Lebensraumes Kindergarten“. Den Kindern wird verantwortungsbewusster Umgang mit der Umwelt vorgelebt.

Die Bereitschaft der Kinder, selbst aktiv zu werden und sich kritisch mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen, wird gestärkt. So wird beispielsweise immer wieder ein „klimafreundliches Frühstück“ mit regionalen, saisonalen, frischen und fair gehandelten Produkten zur Brotzeit angeboten. Schön, dass sich nach und nach weitere Kindergärten, Horte und Schulen anregen lassen und auf den Weg machen, „naturnah“ zu werden.

Eine **Liste dieser nachhaltigen Einrichtungen** in unserer Erzdiözese, die wir gerne sukzessive erweitern werden, sowie viele wertvolle Hilfen zum Thema Naturkindergarten finden Sie auf unserer Umweltseite unter www.erzbistum-muenchen.de/umwelt.

Hermann Hofstetter

Einladung zum Umwelttag im Naturkindergarten

Am **4. Juni 2016** findet im Naturkindergarten Pöring, Parkstraße 12, von 10 bis 16 Uhr ein öffentlicher **Umwelttag** mit vielen Aktionen statt, wie z.B. dem Bau eines Wildbienenhotels, und Informationen für alle großen und kleinen Umweltschützer. Der **Einladungsflyer** ist diesem Info-Mail beigelegt.

Die nächste Waldkindergartentagung findet am 29. und 30. April 2017 statt.

Wichtige Links:

Bundesverband der Natur- und Waldkindergärten in Deutschland www.bvnw.de

Naturgarten e.V. www.naturgarten.org

Netzwerk unterschiedlich naturnah gestalteter Kindergärten www.kinder-garten.de

Online-Software zu den neuen diözesanen Bauregeln



Foto: Pixabay.com

Ab sofort gibt es eine Online-Software zur Schulung der neuen diözesanen Bauregeln auf der Website der Erzdiözese München und Freising. Die Schulung richtet sich gezielt an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die in den Kirchenstiftungen mit dem Thema Bau befasst sind. Damit ist sie auch für die Umweltbeauftragten in den Kirchenverwaltungen hilfreich.

Die Online-Software finden Sie auf dieser [Website](#).

Bitte geben Sie folgende Zugangsdaten ein:

Benutzer: **Bauregeln**

Passwort: **OBR142016**

Die Online-Schulung ist besonders auch für **Ehrenamtliche** gedacht. Bitte informieren Sie daher jene Mitarbeiter/innen in Ihrer Kirchenstiftung und Kirchenverwaltung, die mit dem Thema Bau befasst sind.

Falls Sie einen Zugang zum Intranet (z. B. über das Pfarrbüro) haben, finden Sie [über diesen Link](#) weitere Informationen, das Amtsblatt 4 mit dem Text der Bauregeln als PDF, alle Anträge, Formulare und Kontakt-adressen.

Anke Biendl

Online-Umfrage abgeschlossen

Die Online-Umfrage unter unseren Umweltbeauftragten ist abgeschlossen. **149 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** haben unsere Fragen beantwortet, Anmerkungen gemacht und Tipps gegeben, gelobt und auch Kritik geübt. Wir danken allen, die sich die Zeit dafür genommen haben.

Wir werden die **Anregungen** in unsere **weitere Projektplanung** für die nächsten zwei Jahre mit einfließen lassen. Wir sind weiterhin jederzeit für Ihre Fragen, Wünsche und auch Kritik offen und freuen über Ihr Feedback zu unserer Projektarbeit. *Anke Biendl*

Termine zu unseren Themen

Landvolkshochschule Petersberg:

Dienstag, 31. Mai, bis Freitag, 3. Juni 2016:
"Alles wirkliche Leben ist Begegnung ..."
(Martin Buber) **Oasentage mit Prälat Peter Neuhauser** mit Texten aus Laudato Sí.
[Veranstaltungslink.](#)

Freitag, 17. Juni 2016: Biologie für Nicht-Biologen, Käferfortbildungstag. 9:30 Uhr bis 16 Uhr, KLVHS Petersberg 2, Erdweg.
[Veranstaltungslink](#)

27. bis 30. Juni 2016: Der Natur auf der Spur. Mutter-Kind-Tage für Kinder ab drei Jahren. KLVHS Petersberg 2, Erdweg.
[Veranstaltungslink](#)

KLVHS Petersberg:

15. bis 17. Juli 2016: Mal wieder Landluft schnuppern: Familienerlebnistage zwischen Kuhstall und Blumenwiese.
[Veranstaltungslink.](#)

KBW Dachauer Forum:

Samstag, 4. Juni 2016: Auf dem Sonnenweg: Radtour zu interessanten ökologischen Energieprojekten im Landkreis Dachau. Von 15:30 Uhr bis 18:30 Uhr. Abfahrt: Katholisches Pfarrheim Odelzhausen, Benefiziumweg 1. [Veranstaltungslink.](#)

Bildungswerk Rosenheim:

Donnerstag, 30. Juni 2016: Kultur der Reparatur, Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Heckl, Generaldirektor des Deutschen Museums. 19:30 - 22 Uhr. Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkofer Str. 5.

[Veranstaltungslink.](#)

KBW Traunstein:

Samstag, 11.6. 2016: Kleidertauschparty mit Do-It-Yourself-Workshop: Von 18 - 21 Uhr im Studienseminar St. Michael, Kardinal-Faulhaber-Str. 6, Traunstein.

[Veranstaltungslink.](#)

Samstag, 11. Juni 2016: Permakultur – Garten erleben (Führung) von 14 Uhr bis 16:30 Uhr. Antoniussaal im Kreisbildungswerk, Vonfichtstraße 1, Traunstein. [Veranstaltungslink.](#)

Samstag, 18. Juni 2016: Reparatur-Café Chiemgau von 14 Uhr bis 17 Uhr im Theatersaal des KBW, Kardinal-Faulhaber-Str. 6, Traunstein. [Veranstaltungslink.](#)

Donnerstag, 23. Juni 2016: Naturerlebnis Chiemsee – Exkursion für KBW-Studierende. Von 10 Uhr bis 16 Uhr. Treffpunkt Kiosk Strandanlage, Rimsting. [Veranstaltungslink.](#)

Freitag, 15. Juli 2016: Alte Gemüsesorten neu gekocht – Kochworkshop nach Permakultur, von 13 Uhr bis 18 Uhr in der Berufsschule III, Schnepfenluckstr. 3, Traunstein.

[Veranstaltungslink.](#)

Samstag, 30. Juli 2016: Samengärtnerei im Hausgarten – Tagesworkshop von 9:30 Uhr bis 17:30 Uhr im KBW, Vonfichtstraße 1, Traunstein. [Veranstaltungslink.](#)

Sonntag, 31. Juli 2016: Permakulturgärten erleben von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr im KBW Traunstein, Vonfichtstr. 1. (Führung: 15 €)

[Veranstaltungslink.](#)

KBW Freising:

Donnerstag, 23. Juni 2016: Franziskus und die Enzyklika Laudato Si. Von 19:30 Uhr bis 21 Uhr, Pfarrheim, Marzling. [Veranstaltungslink.](#)

KBW Garmisch:

Dienstag, 14. Juni 2016: Taste the Waste. Filmabend. Von 20 Uhr bis 22 Uhr. Pfarrheim Farchant, Am Gern 4, Farchant.

[Veranstaltungslink.](#)

München:

Montag, 6. Juni 2016: Kirche und Umwelt. Vortrag von Dr. Werner Buchner. Der Vortrag befasst sich mit den Fragen der Globalisierung und deren Auswirkungen auf die Ökologie. Außerdem geht es um die Impulse, die vom kirchlichen Engagement in Umweltfragen zu erwarten sind.

Pfarrheim St. Margaret, Margaretenplatz 5c, München-Sending. [Veranstaltungslink.](#)

KBW Erding:

Freitag, 17. Juni 2016: Fair genießen – Tee. Von 9:30 Uhr bis 11 Uhr im Katholischen Kreisbildungswerk, Kirchgasse 7, Erding.

[Veranstaltungslink.](#)

KBW Berchtesgadener Land:

Mittwoch, 6. Juli 2016: Wanderausstellung „Glänzende Aussichten“. In Bad Reichenhall, Geschäftsstelle des KBW. Salzburger Str.29b, [Veranstaltungslink.](#)



Impressum

Info-Mail – Informationen für die Umweltbeauftragten in den Pfarrgemeinden und Kirchenverwaltungen der Erzdiözese München und Freising.

V. i. S. d. P: Anselm Kirchbichler, Projektleiter „Wir übernehmen Schöpfungsverantwortung – Umweltmanagement“. Erzbischöfliches Ordinariat, Ressort 1: Grundsatzfragen und Strategie, 1.2.2. Abteilung Umwelt – Büro: Kapellenstr. 4, 80333 München.

Tel. (089) 2137-1602; Fax -1795. E-Mail:

energiemanagement@eomuc.de –

www.erzbistum-muenchen.de/umwelt – Erstellt

unter Mitarbeit von: Redaktionsbüro Riffert, 82131 Gauting